

IT-Gipfel FG2
„Intelligente Vernetzung“

eHealth – Technischer Fortschritt vs regulatorische Rahmenbedingungen

Dr. med. Klaus Juffernbruch

15.02.2017

Technologischer Fortschritt

- Immer leistungsfähigere Daten-, Audio- und Videoverbindungen
- Miniaturisierung von Sensoren
- Rasche Weiterentwicklung künstlicher Intelligenz

**Was ist heute schon
möglich?**



Durch Intelligente Gesundheitsnetze werden Prävention und Gesundheitsversorgung unabhängiger von Zeit und Ort

Medizinische Daten des Patienten

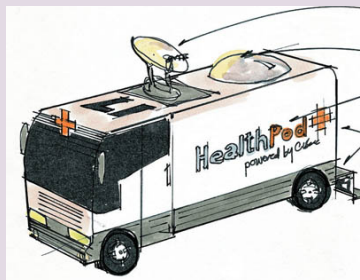
Medizinischer Rat



Wohnung



Arbeitsplatz
Einkaufszentrum
Bildungseinrichtung
Altenheim
Apotheke
Hotel
Postamt ...



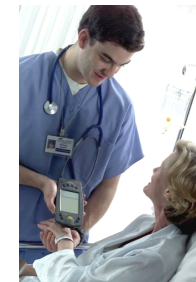
Mobile Praxis



Med. Service Center



Praxis




Klinik




Reha

Videokonsultation mit elektronischer Patientenakte über Handy




The Doctor Can See You Now

Consult with a Doctor Now



- Click "Consult with a Doctor"
- Register & credit your account with £35
- Using the interactive questionnaire share your concerns with us
- An informed Doctor will review this before video calling you
- Log in afterwards to view/download your written consultation report



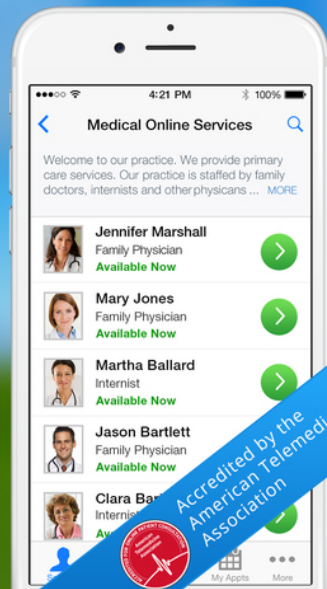
Home | About Us | F.A.Q. | Blog | Contact Us

Terms and conditions | Privacy Policy | ©3G Doctor limited 2005-2014


Quelle: www.3gdoctor.com

Quelle: <https://itunes.apple.com/us/app/amwell-live-doctor-visit-now/id655783752?mt=8>

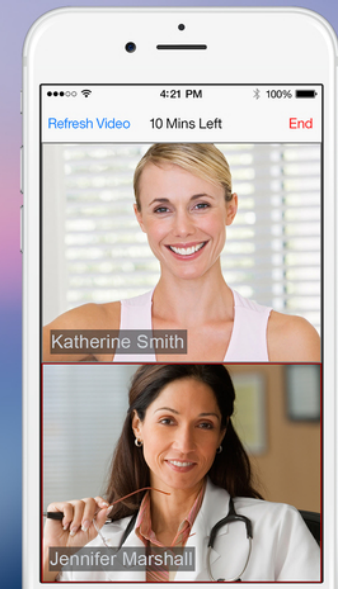
See who's available



Share your health data during visits



See the doctor and get better



Telekonsultationen für Patienten in schweizer Apotheken

- Seit 2012 bieten schweizer Apotheken Telefon- und Videosprechstunden an, über die Patienten bei Beschwerden mit einem Arzt kommunizieren können
- Das Projekt wird unterstützt von schweizer Krankenversicherungen
- Das medizinische Personal wird vom Telemedizinunternehmen Medgate bereitgestellt

Bei welchen Krankheiten hilft netCare?

Der Apotheker ist für Gesundheitsfragen ein hervorragender erster Ansprechpartner. Mit Hilfe von netCare können bisher 24 verschiedene Krankheiten unkompliziert abgeklärt werden, zu den häufigsten gehören:

- Bindehautentzündung
- Blasenentzündung
- Halsentzündung
- Rückenschmerzen
- Hautpilz
- Ekzeme

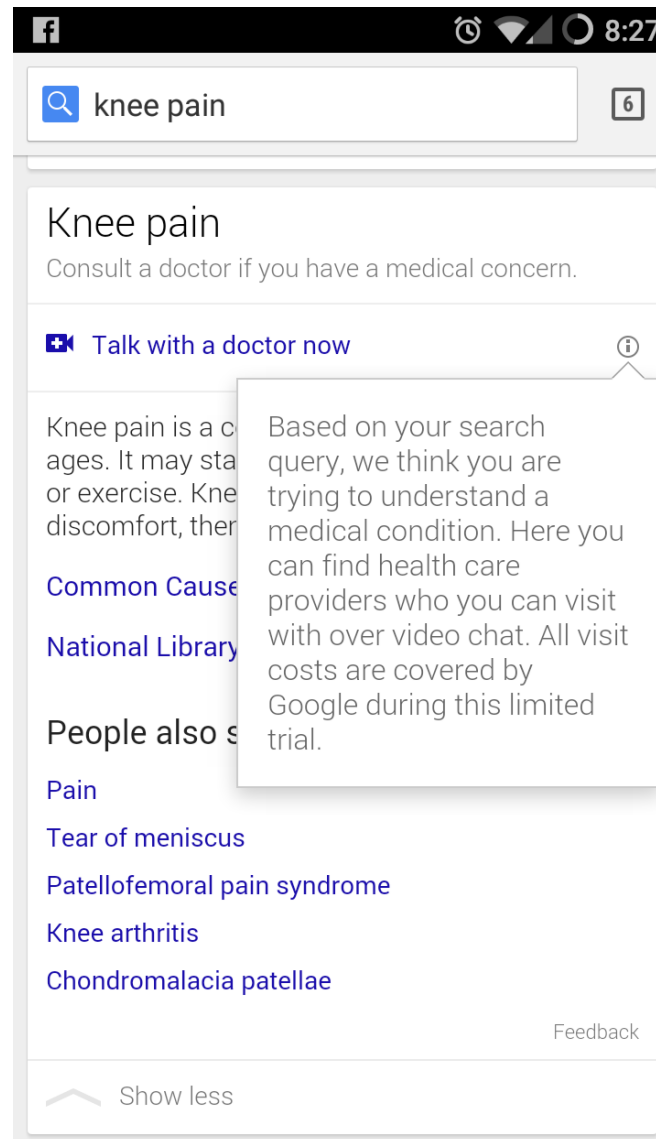
Was kostet netCare?

Die Erstabklärung durch den Apotheker kostet CHF 15.–. Für die mögliche ärztliche Konsultation variieren die Kosten je nach Krankenversicherung. Ihr Apotheker berät Sie gerne!



Quelle: <http://www.pharmasuisse.org/DE/dienstleistungen/themen/seiten/netcare.aspx>

Google bietet testweise in den USA bei medizinischen Suchanfragen Videochats mit Ärzten an



Quelle: http://www.medscapemedizin.de/artikelansicht/4903008?src=wnl_medpl_20002014

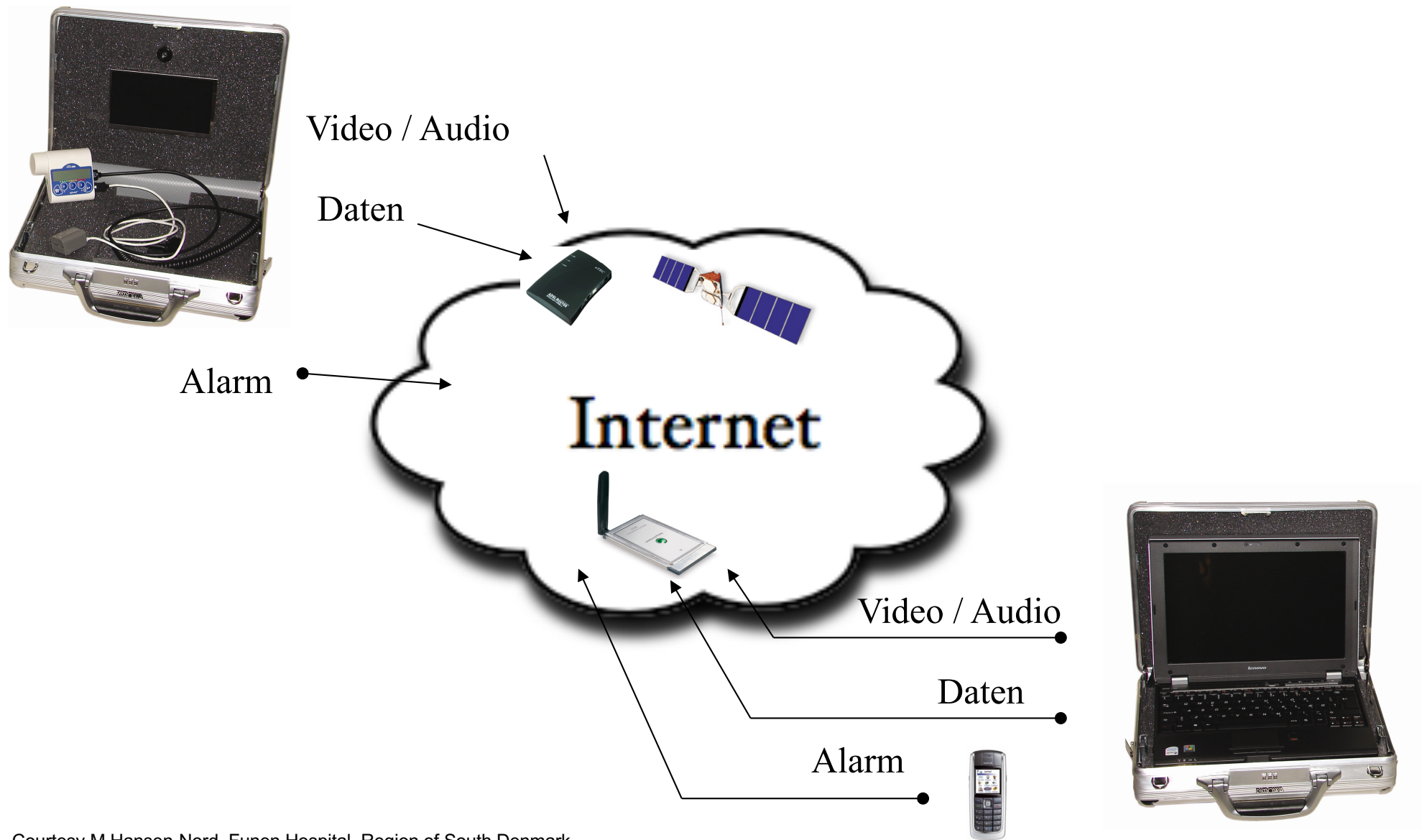
USA: 93% der Telehealth Videocalls ersetzen den Besuch in der Praxis oder im Krankenhaus



93 percent of all telehealth video calls with First Stop Health doctors avoided expensive and time-consuming trips to doctors' offices or emergency rooms, according to recent analysis conducted by telehealth and advocacy service provider First Stop Health. These medically unnecessary office and ER visits would have cost an average of \$103 and \$1,067, respectively, according to a fee schedule published by physicianspractice.com. Given that the average family of four goes to the doctor about 14 times per year and to the ER 1.7 times per year – and that between 50% and 70% of these visits can be handled via a telehealth consultation – savings can accrue quickly.

Quelle: <http://hitconsultant.net/2014/10/28/93-of-all-telehealth-video-calls-replaced-doctors-visit/>

Telemedizinische Versorgung von Patienten mit chronisch-obstruktiven Lungenerkrankungen in Dänemark (2006)



Courtesy M Hansen-Nord, Funen Hospital, Region of South Denmark

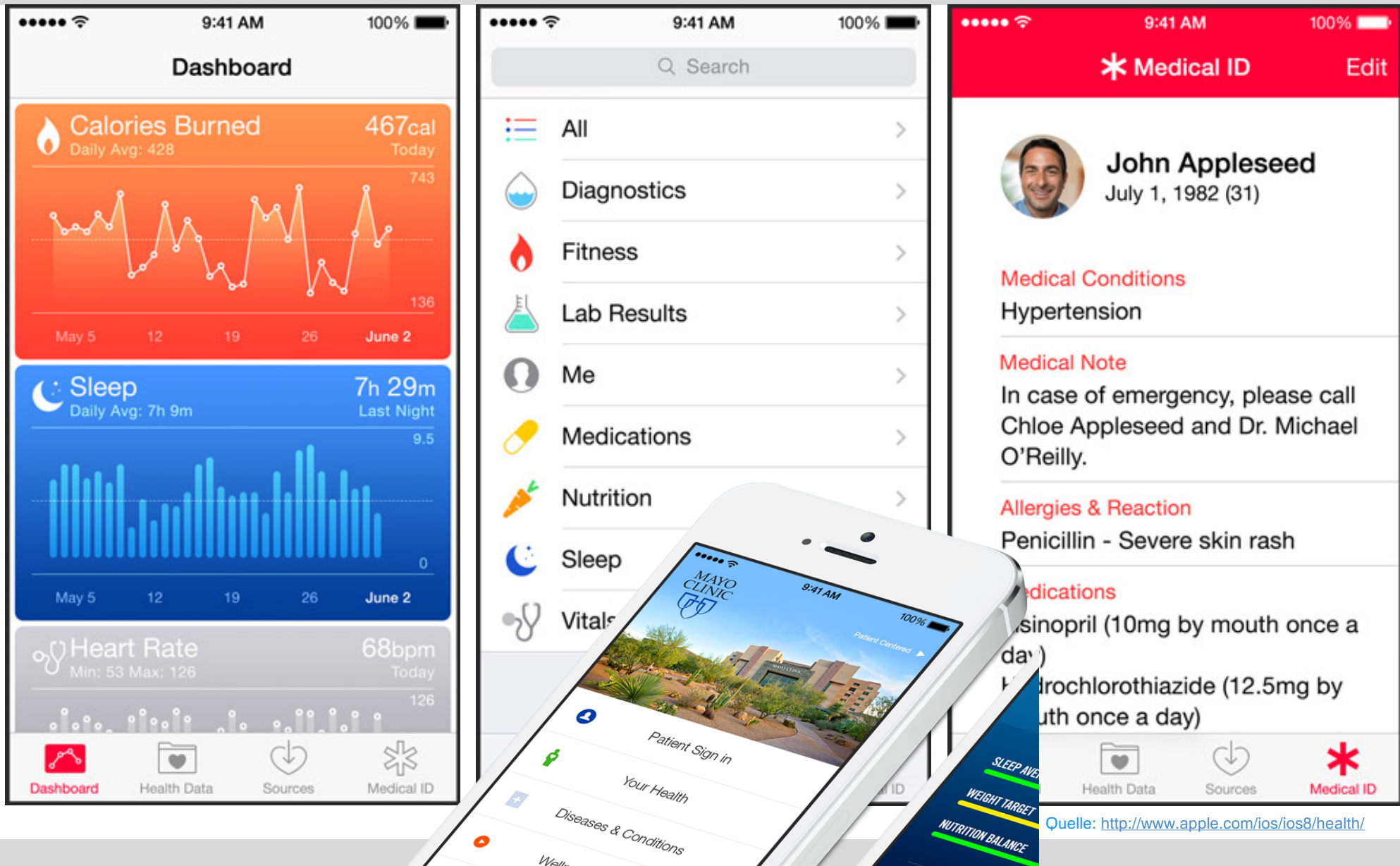
22.05.2014: Samsung Simband-Prototyp

- Sensorplattform
- EKG, Blutdruck, Puls, Sauerstoff, Temperatur ...
- Austauschbare Sensormodule
- Offene Schnittstellen (API)
- 50-Millionen-Dollar-Fonds für externe Entwickler



Quelle: <https://curved.de/news/simband-samsung-startet-kampf-um-eure-gesundheit-73865> ,
<http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/unternehmen/samsung-stellt-gesundheits-armband-simband-vor-12963277.html#aufmacherBildJumpTarget>
<http://www.macerkopf.de/2014/05/29/samsung-stellt-gesundheitsarmband-simband-vor/>

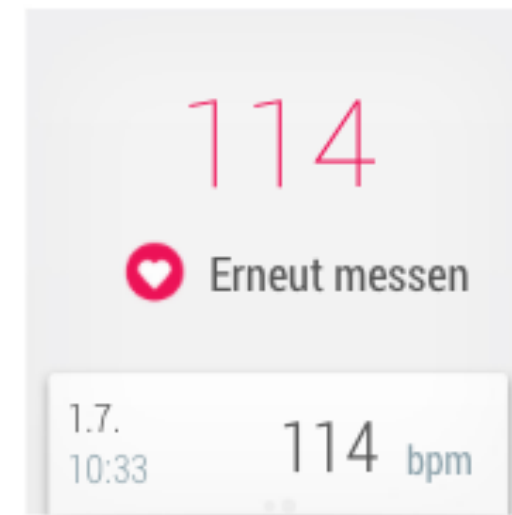
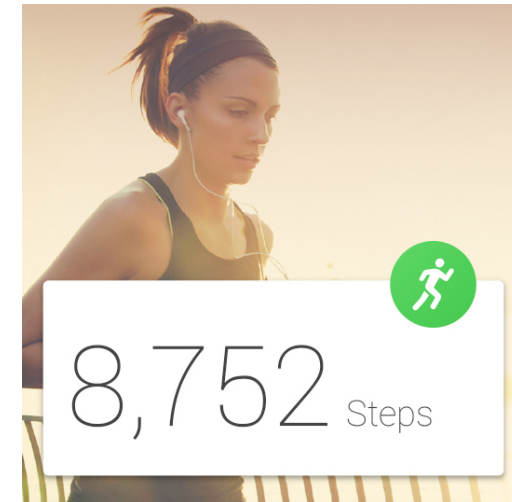
02.06.2014: Apple kündigt iOS 8 Health an



Quelle: <http://www.apple.com/ios/ios8/health/>

25.06.2014: Google Fit und Android Wear

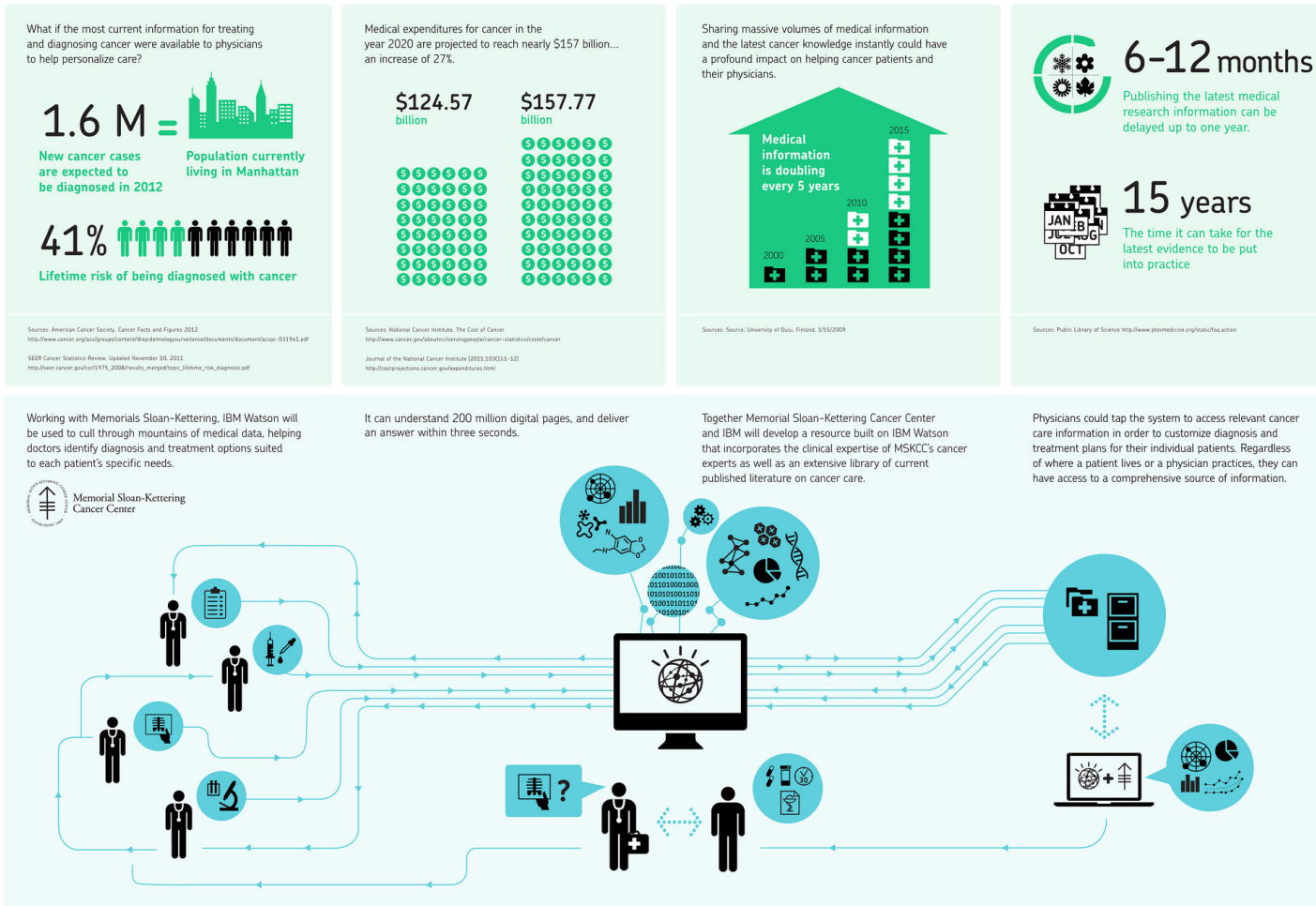
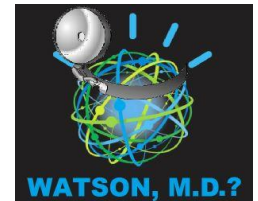
Google/Alphabet investierte 2014 ein Drittel seines Venture Capitals in Health Care und Life Science Firmen



Quelle: Google

Big Data Analytics und künstliche Intelligenz

Memorial Sloan Kettering & IBM Watson: Advancing the Future of Personalized Cancer Care



Watson-Powered Diabetes App Predicts Hypoglycemia

LAS VEGAS — Watson, the IBM supercomputer that won TV's Jeopardy, will soon be able to help patients with diabetes prevent hypoglycemia, medical device maker Medtronic announced here at the giant Consumer Technology Association Digital Health Summit.

Quelle: www.medscape.com 08.01.2016

KI analysiert MR-Bilder des Herzens

Health-IT

Zulassung für Künstliche Intelligenz aus der Cloud

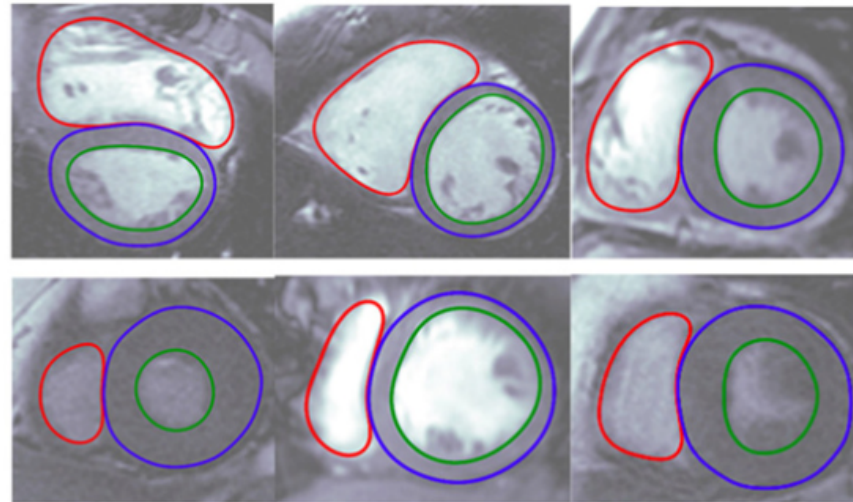


Bild: Arterys

08.02.17 · **Kommen Imaging-Befunde bald (auch) aus der Cloud? In Europa und den USA wurde eine Software zugelassen, die mit künstlicher Intelligenz MRT-Datensätze auswertet – und dabei mitlernt.**

Künstliche Intelligenz ist teilweise sehr rechenintensiv und gilt deswegen als eine der Killer-Applikationen für die schöne neue Gesundheits-IT-Welt aus der Cloud. Und auf die setzen auch im diesbezüglich eher zurückhaltenden Deutschland immer mehr Akteure viele Hoffnungen. Dies gilt umso mehr, wenn es sich um selbstlernende Systeme handelt, die eine gewisse kritische Masse an Daten benötigen, um kontinuierlich besser zu werden.

Unsere Leser
sind nach
Lesen des
Beitrags zu
50%



neutral

Quelle: <http://e-health-com.de/details-news/zulassung-fuer-kuenstliche-intelligenz-aus-der-cloud/58b4f9c8269ab12c61e64bc4d6bcaa99/> am 12.02.2017

Bei 102 fiktiven Patienten gab Check zu 100 Prozent Empfehlungen, die zu einem sicheren Ausgang führen würden. 92 Prozent der App-Empfehlungen wurden als „akkurat“ eingestuft, was der durch Top-Ärzte definierten Referenz-Empfehlung entsprach, wie Motherboard berichtet. Krankenschwestern und Doktoren schnitten in den Tests ein wenig schlechter ab als die App: 97 Prozent der Fälle erhielten eine sichere Empfehlung, nur 73,5 Prozent der Krankenschwestern und 77,5 Prozent der Ärzte erteilten die Referenz-Empfehlung.

Quelle: <https://www.wired.de/collection/latest/ki-doktor-stellt-bessere-diagnosen-als-ein-mensch>

Miniaturisierung + künstliche Intelligenz

A \$10 MILLION COMPETITION TO BRING HEALTHCARE TO THE PALM OF YOUR HAND

Imagine a portable, wireless device in the palm of your hand that monitors and diagnoses your health conditions. That's the technology envisioned by this competition, and it will allow unprecedented access to personal health metrics. The end result: Radical innovation in healthcare that will give individuals far greater choices in when, where, and how they receive care.

The winning team will develop a Tricorder device that will accurately diagnose 13 health conditions (12 diseases and the absence of conditions) and capture five real-time health vital signs, independent of a health care worker or facility, and in a way that provides a compelling consumer experience.

[CLICK HERE FOR DETAILS ON HEALTH CONDITIONS >](#)

TEMPERATURE: 99.2°



MEDICATION ADMINISTERED
10 ML (2 TBS) ACETAMENOPHEN

PULSE 86 BPM

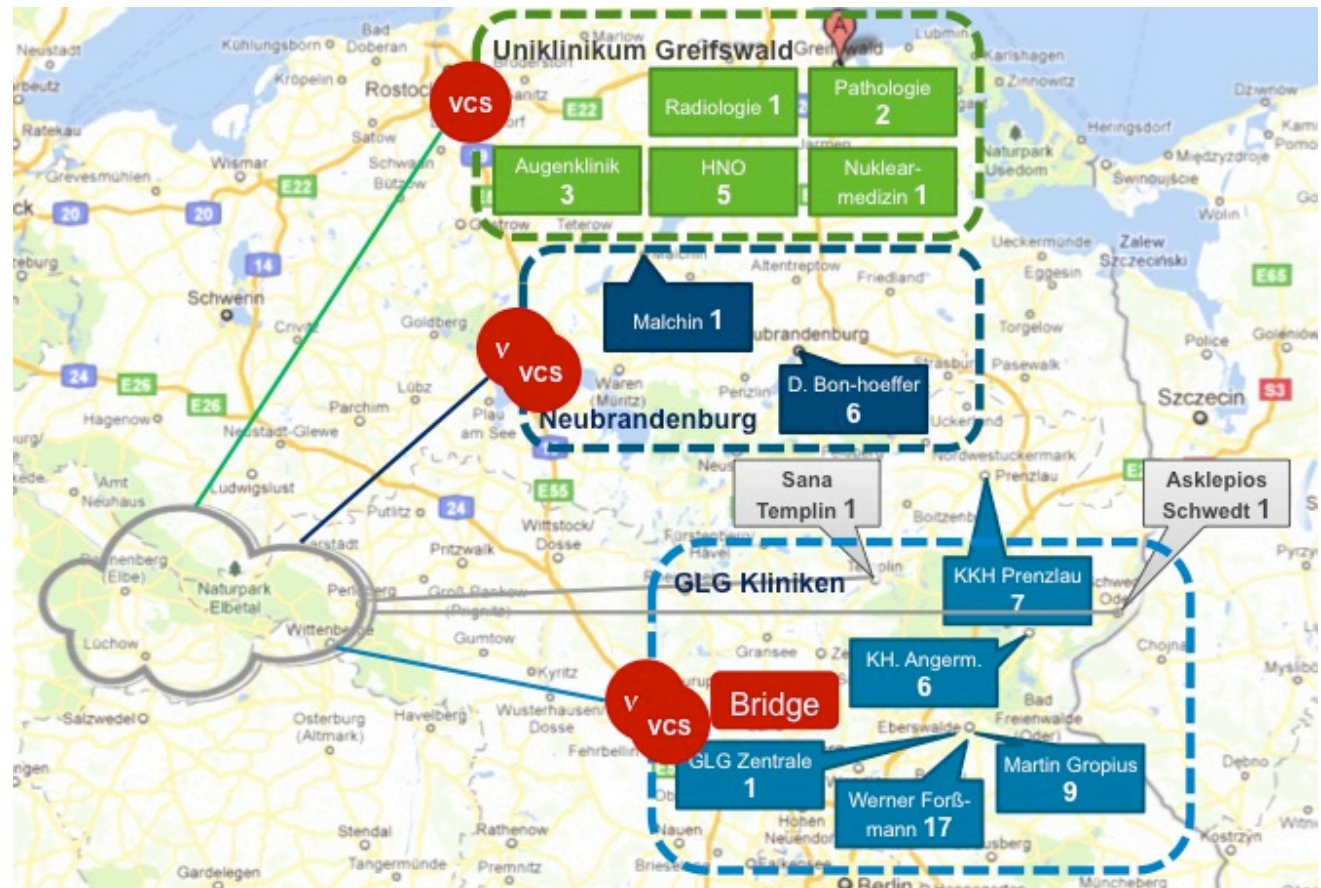


Quelle: <http://tricorder.xprize.org> abgerufen am 12.02.2017

Was macht Deutschland?



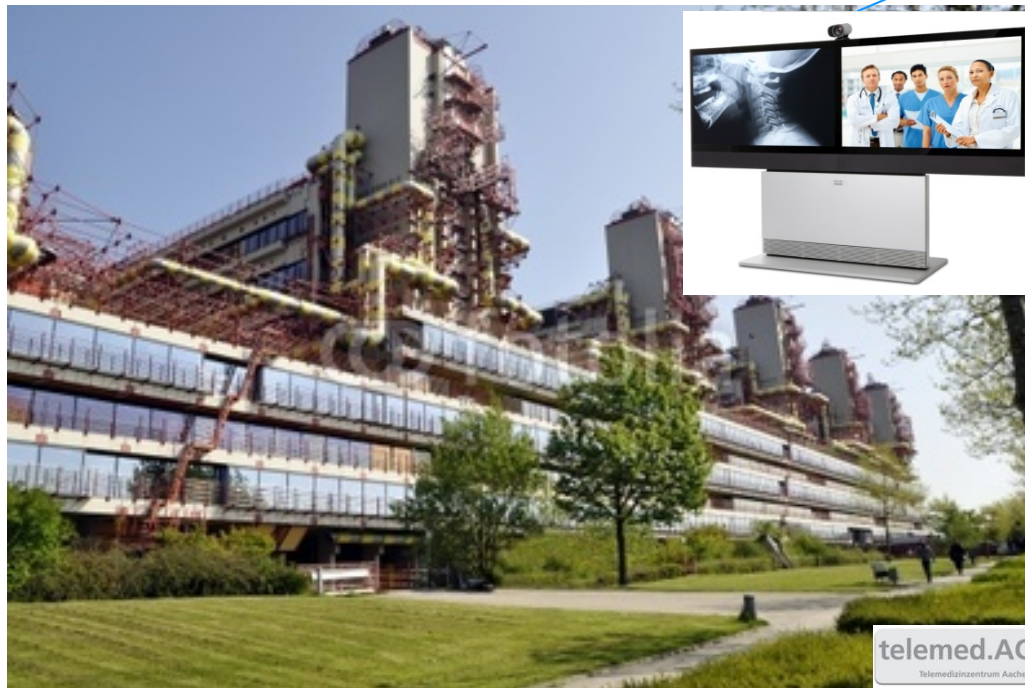
Euroregion Pomerania: interdisziplinäre Telekonsultationen



Teleintensivmedizin (TIM) am Klinikum der RWTH Aachen



Home Office



KRANKENHAUS DÜREN
Akademisches Lehrkrankenhaus der RWTH Aachen



St. Elisabeth-Krankenhaus
Geilenkirchen

BETHLEHEM
GESUNDHEITZENTRUM
STOLBERG gGmbH
Wir nehmen uns Zeit für Sie

Patientus: Information, Zweitmeinung, Bestand



Start

Arztsuche

Video-Sprechstunden

Über Patientus

Für Ärzte

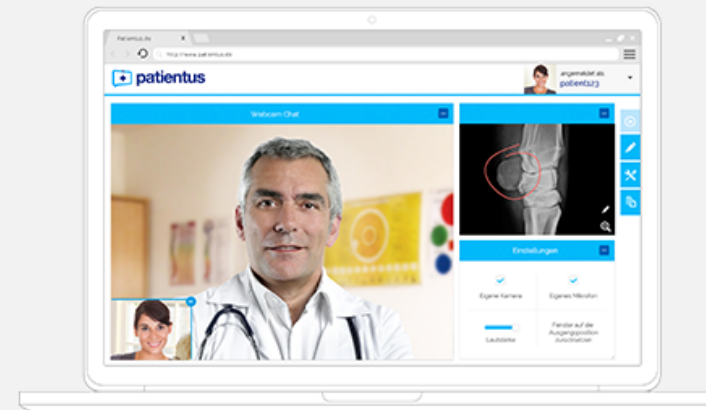


Login

DIE ONLINE VIDEO-SPRECHSTUNDE

Gehen Sie Online zu Ihrem Arzt
Buchen Sie Termine für die Video-Sprechstunde bei Ihrem Arzt
ganz einfach über unsere Arztsuche.

Zur Arztsuche



Quelle: <https://www.patientus.de> , abgerufen am 10.10.2016

Deutschland: „Fernbehandlungsverbot“

§7 (4): Ärztinnen und Ärzte dürfen individuelle ärztliche Behandlung, insbesondere auch Beratung, nicht ausschließlich über Print- und Kommunikationsmedien durchführen. Auch bei telemedizinischen Verfahren ist zu gewährleisten, dass eine Ärztin oder ein Arzt die Patientin oder den Patienten unmittelbar behandelt.

Quelle: (Muster-)Berufsordnung für die in Deutschland tätigen Ärztinnen und Ärzte – MBO-Ä1997 –* in der Fassung des Beschlusses des 118. Deutschen Ärztetages 2015 in Frankfurt am Main

Erste Lichtblicke?

Landesärztekammer Baden-Württemberg ermöglicht innovative Patientenversorgung in Modellprojekten



25.07.16 -

Mit einer wegweisenden und bundesweit einmaligen Regelung gestattet die Landesärztekammer Baden-Württemberg künftig Modellprojekte, in denen ärztliche Behandlungen ausschließlich über Kommunikationsnetze durchgeführt werden. Derartige Erprobungen bedürfen nach einem Beschluss der Vertreterversammlung vom Samstag (23. Juli 2016) jedoch der Genehmigung durch die Landesärztekammer und sind zu evaluieren.

TK Hessen wünscht sich Lockerung des "Fernbehandlungsverbots" auch für Hessen



19.08.16 -

In Baden-Württemberg wurden die Grundlagen gelegt, dass in Modellprojekten Ärzte Patienten ausschließlich über das Internet oder über das Telefon behandeln dürfen. Dazu hat die Landesärztekammer Baden-Württemberg die in ihrem Bundesland geltende ärztliche Berufsordnung geändert. Damit werden dort telemedizinische Leistungen erlaubt, bei denen sogar der Erstkontakt zwischen Arzt und Patient nur noch digital erfolgt. Die Techniker Krankenkasse (TK) wünscht sich eine solche Regelung auch für Hessen. "In unserem Bundesland sollte es ebenfalls die Möglichkeit geben - im kontrollierten Rahmen - neue telemedizinische Angebote auszuprobieren", so Dr. Barbara Voß, Leiterin der TK-Landesvertretung Hessen. Dazu müsste jedoch auch die Landesärztekammer Hessen zunächst ihre ärztliche Berufsordnung ändern.

Quelle: E-HEALTH-COM

„Eine Abgabe von Arzneimitteln, die zur Anwendung bei Menschen bestimmt sind, darf nicht erfolgen, wenn vor der ärztlichen oder zahnärztlichen Verschreibung offenkundig kein direkter Kontakt zwischen dem Arzt oder Zahnarzt und der Person, für die das Arzneimittel verschrieben wird, stattgefunden hat. Hiervon darf nur in begründeten Ausnahmefällen abgewichen werden, insbesondere wenn die Person dem Arzt oder Zahnarzt aus einem vorangegangenen direkten Kontakt hinreichend bekannt ist und es sich lediglich um die Wiederholung oder die Fortsetzung der Behandlung handelt.“

Quelle: http://www.bmg.bund.de/fileadmin/dateien/Downloads/Gesetze_und_Verordnungen/GuV/A/GE_4_AMG-AEndG.pdf , abgerufen am 10.10.2016

Beispiel DrEd: deutsche Ärzte bieten von England aus Telekonsultation über das Internet in Deutschland an


DrEd.com Ihr Arzt im Netz

[Wie funktioniert DrEd](#)
[Fragen zu DrEd](#)
[DrEd Erfahrungen](#)
[Kontakt](#)

[Suchen](#)
[Anmelden](#)
[Registrieren](#)

[Männergesundheit](#)
[Frauengesundheit](#)
[Tests](#)
[Reisemedizin](#)
[Innere Medizin](#)
[Allgemeinmedizin](#)

 040 8740 8254

DrEd. Ihr Arzt im Netz.

Erfahren, einfach und sicher.

- ✓ Ärztlicher Rat & Behandlung Online, per Telefon & Video
- ✓ Von zu Hause, aus dem Büro oder unterwegs
- ✓ Sie erhalten Ihr Medikament am nächsten Werktag

★★★★★ 9.6 / 10 Wertung auf Trustpilot



So funktioniert DrEd





1 Sprechstunde
Sie beantworten den kurzen ärztlichen Fragenbogen



2 Diagnose
Der Arzt prüft, antwortet und stellt Ihnen ein Rezept aus



3 Versand
Das Medikament erhalten Sie am nächsten Werktag

Besuchen Sie eine DrEd Sprechstunde »

Rezept: €9 - €29, je nach Sprechstunde.
[Weitere Informationen »](#)

Medikament: Sie bezahlen den deutschen Apothekenpreis

Quelle: www.dred.com/de

Beispiel Klara (goderma): deutsche Rahmenbedingungen führen zu Fokus auf das Ausland

E-Health

Diagnostik-App Klara bekommt zwei Millionen Euro für US-Expansion

Kim Richters, Köln am 20. Februar 2015 | Keine Kommentare

tweet  Share  0  2

Newsartikel. Strikte Regulierungen erschweren dem E-Health-Startup Klara das Geschäft in Deutschland. Mit frischen Millionen soll es nun in den USA klappen.



Die Klara-Gründer Simon Lorenz (links) und Simon Bolz

Bereits vor acht Monaten expandierte das Diagnostik-Startup **Klara**, ehemals Goderma, in die USA. Jetzt hat das Unternehmen hinter der App, mit der Nutzer eine digitale Diagnose zu Hautveränderungen einholen können, zwei Millionen Euro eingesammelt, um dort seinen Stand zu festigen. Unter anderem investierten **Partech Ventures**, **Creathor Venture**, **Atlantic Labs**, Demandware-Gründer **Stephan Schambach** und **Heilemann Ventures**.

Per Smartphone können Klara-Nutzer zum Beispiel ein Foto von einem Leberfleck schießen und dieses anschließend an einen Dermatologen schicken. Der Arzt kann daraufhin Behandlungen empfehlen oder Rezepte ausstellen. Da es laut Mitgründer und New-York-Chef **Simon Lorenz** in Deutschland aber restriktive Regulierungen bezüglich der Online-Beratung von Ärzten gebe, will sich das junge Unternehmen langsam ausschließlich auf den US-Markt konzentrieren.

Klara Lands \$3M to Expand its Secure Healthcare Messaging App

by Fred Pennic 09/16/2016 0 Comments

Founded in 2013 by Simon Bolz und Dr. Simon Lorenz, Klara's secure and HIPAA-compliant medical messaging platform allows providers and patients to centralize all their medical communication in one simple and secure app. Doctors and their teams can collaboratively communicate with their patients, adding external providers and other medical partners (such as pharmacies, labs and insurance companies) to the conversation to streamline patient care.

Its cloud-based web and mobile apps are used by hundreds of health systems across the US ranging from solo-provider practices, to modern pharmacy companies, large medical groups and enterprise-level hospitals. These teams communicate with tens of thousands of patients sending hundreds of thousands of messages every month.

Quellen: <http://www.gruenderszene.de/allgemein/klara-finanzierung> , <http://hitconsultant.net/2016/09/16/35506/> , abgerufen am 10.10.2016

Beispiel: DocMorris

Die Versandapotheke DocMorris N.V. (vormals 0800DocMorris) ist eine niederländische Versandapotheke, die nach einer telefonischen, postalischen oder einer Bestellung über das Internet Arzneimittel vorwiegend an Kunden in Deutschland liefert. Das Unternehmen wurde im Jahre 2000 von dem niederländischen Apotheker Jacques Waterval und dem Deutschen Ralf Däinghaus gegründet.

...

Das Anbieten und Bewerben von verschreibungspflichtigen Arzneimitteln im Internet war gemäß Heilmittelwerbegesetz verboten und der Versand von Arzneimitteln nach dem deutschen Arzneimittelgesetz untersagt. DocMorris berief sich auf die garantierte wirtschaftliche Freizügigkeit auf dem europäischen Binnenmarkt, um seine Geschäftstätigkeit auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland durchzuführen.

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/DocMorris> abgerufen am 12.02.2017

Beispiel Siemens: Verkauf der Health-IT Sparte an einen amerikanischen Wettbewerber

Cerner übernimmt Siemens Health Services für 1,3 Milliarden US-Dollar

5. August 2014

Gemeinsames Investitionsvolumen von 650 Millionen US-Dollar pro Jahr für Innovationen Weltweite Standorte ergänzen sich perfekt und weiten globale Kundenpräsenz aus Strategische Allianz von Cerner und der Siemens AG mit Innovationsfonds in Höhe von 100 Millionen US-Dollar für die Entwicklung neuer Lösungen

KANSAS CITY, Missouri, USA — Dienstag, 5. August 2014 — Die Cerner Corporation (Nasdaq: CERN) und Siemens AG haben heute die Übernahme der Siemens Health Services durch die Cerner Corporation für 1,3 Milliarden US-Dollar bestätigt. Die Cerner Corporation und Siemens stellen die Weichen für die Zukunft ihrer Unternehmen: Sie werden ihre Stärken bündeln und gemeinsam in Forschung und Entwicklung investieren. Insbesondere werden sie von der Schaffung eines gemeinsamen Wissenspools sowie von ihrer nunmehr globalen Präsenz profitieren. Die strategische Allianz verbindet Cerners weltweit führendes Know-How in Healthcare IT mit Siemens' Kompetenz in Medizintechnik und Bildverarbeitung und legt somit den Grundstein für neue Lösungsansätze im Gesundheitsbereich.

Quelle: <http://www.cerner.com/newsroom.aspx?id=17179877492&blogid=2147483710&langType=1031> , abgerufen am 10.10.2016

E-Health-Gesetz

45	KONSILIARISCHE RÖNTGENBEFUNDUNG (AMB. SEKTOR)			
46	Bewertungsausschuss: Machbarkeitsprüfung telemedizinischer konsiliarischer Befundbeurteilung von Röntgenaufnahmen (bis 30.06.2016)	§ 87 Abs. 2a		30.06.2016
47	KBV/GKV-SV (im Benehmen mit gematik): Vereinbarung technisches Verfahren zur telemedizinischen konsiliarischen Röntgenbefundbeurteilung bis 30.06.2016	§ 291g Abs. 1		30.06.2016
48	Sanktion: KBV/GKV-SV Haushaltsdeckelung, bei Nichtzustandekommenh einer Vereinbarung zum techn. Verfahren bei konsil. Röntgenbefundung (ab 2017)	§ 291g Abs. 3	01.01.2017	
49	KBV/GKV (im Benehmen mit gematik) Vereinbarung technisches Verfahren zur Videosprechstunde (bis 30.09.2016)	§ 291g Abs. 4		30.09.2016
50	Sanktion: KBV/GKV-SV Haushaltsdeckelung, bei Nichtzustandekommenh einer Vereinbarung zum techn. Verfahren bei Videosprechstunden (ab 2017)	§ 291g Abs. 4	01.01.2017	
51	Bewertungsausschuss: Machbarkeitsprüfung telemedizinischer Videosprechstunde (bis 30.09.2016)	§ 87 Abs. 2a		30.09.2016
52	BewAusschuss: EBM-Anpassung für telemedizinische konsiliarische Röntgenbefundung bis 31.12.2016	§ 87 Abs. 2a		31.12.2016
53	SANKTION: KBV/GKV-SV Haushaltsdeckelung, wenn keine Beschlüsse gefasst für konsiliarische telemedizinische Röntgenbefundung (ab 01.01.2017)	§ 87 Abs. 2a	01.01.2017	
54	SANKTION: KBV/GKV-SV Haushaltsdeckelung, wenn keine Beschlüsse gefasst für Videosprechstunde (ab 01.01.2017)	§ 87 Abs. 2a	01.01.2017	
55	BewAusschuss: EBM-Anpassung für telemedizinische Videosprechstunde bis 31.03.2017	§ 87 Abs. 2a		31.03.2017
56	Wirkbeginn EBM-Vergütung für telemedizinische konsiliarische Röntgenbefundung (ab 01.04.2017)	§ 87 Abs. 2a	01.04.2017	
57	Wirkbeginn EBM-Vergütung für telemedizinische Videosprechstunde (ab 01.04.2017)	§ 87 Abs. 2a	01.07.2017	

Quelle: Ausschnitt aus „Übersicht der DKG in KGNW RS 579/2015“

Stellungnahme des Bundesverband Internetmedizin e.V. zum Beschlusssentwurf zur Bemessung einer Vergütung für die Online-Videosprechstunde

...

Die Videosprechstunde soll mit 137 Punkten bewertet werden und so zu einem Erlös von 14,43 Euro führen. Gleichzeitig soll ein Punktwertvolumen je Arztpraxis von 2393 Punkten im Quartal gebildet werden.

...

Weiterhin bedeutet die Deckelung der Anzahl der Videosprechstunden, dass die Videosprechstunde lediglich 17,5 Mal im Quartal erbracht werden kann. Unabhängig von der Zahl der Ärzte in der Praxis. Diese Rationierung der Online-Videosprechstunden bedeutet rein rechnerisch, dass jährlich in Deutschland etwas mehr als 5 Millionen vergütete Videosprechstunden durchgeführt werden könnten. Angesichts von jährlich ca. 600 Millionen Arztkontakten scheint man im Bewertungsausschuss von einem Substitutionspotenzial von weniger als einem Prozent ausgegangen zu sein.

Anders ausgedrückt dürfte ein Patient jeden hundertsten Arztkontakt online durchführen. **Ausgehend von durchschnittlich 9 Arztkontakten je Jahr, würde ein Patient statistisch gesehen ca. alle 11 Jahre die Möglichkeit einer Online-Videosprechstunde bekommen.** Gleichzeitig ist bekannt, dass jeder zweite Patient die Online-Videosprechstunde nutzen würde. Das ging bereits 2015 aus einer repräsentativen Umfrage der Bertelsmann Stiftung hervor.

Quelle: http://us14.campaign-archive1.com/?u=09c25f30d77838dd154b157cc&id=e15eae27ca&xing_share=news abgerufen am 12.02.2017

Versandhandel von verschreibungspflichtigen Medikamenten

Apotheken

- Versand- / Internetapotheken
- Beratung in der Apotheke
- Arzneimittel online bestellen

Versand- / Internetapotheken

In Deutschland ist der Versandhandel mit verschreibungspflichtigen und nicht verschreibungspflichtigen Arzneimitteln grundsätzlich erlaubt. Deutsche Apotheken, die Arzneimittel versenden, benötigen dazu die Erlaubnis der zuständigen Landesbehörde. Eine Voraussetzung für die Erteilung dieser Erlaubnis ist, dass der Versand aus einer öffentlichen Apotheke zusätzlich zu dem üblichen Apothekenbetrieb und nach den dafür geltenden Vorschriften erfolgt. Versicherte können Arzneimittel bei diesen Apotheken bestellen – per Post, Telefon oder Internet. Bei verschreibungspflichtigen Arzneimitteln muss das Rezept im Original auf dem Postweg an die Apotheke geschickt werden.

Bezüglich des Verbraucherschutzes und der Arzneimittelsicherheit gelten für Apotheken mit Versanderlaubnis die gleichen Maßstäbe wie für Apotheken "vor Ort". Daher können Versicherte den von solchen Apotheken erhaltenen Arzneimitteln genauso vertrauen.

Versicherte können unter bestimmten Voraussetzungen auch Arzneimittel von Versandapotheken anderer europäischer Staaten bestellen. Derzeit ist der Versand von Arzneimitteln aus Island, den Niederlanden, Schweden (nur verschreibungspflichtige Arzneimittel), Tschechien (nur nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel) und dem Vereinigten Königreich ausdrücklich zugelassen. Grundsätzlich müssen ausländische Versandapotheken, die in der EU oder in einem anderen Vertragsstaat des Europäischen Wirtschaftsraumes ansässig sind und Arzneimittel nach Deutschland versenden, gleichwertige Standards erfüllen wie deutsche Apotheken und kompetente Beratung in deutscher Sprache gewährleisten.

Quellen: <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/themen/krankenversicherung/online-ratgeber-arzneimittel-heilmittel-hilfsmittel/apotheken.html>
<https://www.deutsche-apotheker-zeitung.de/news/artikel/2016/11/09/bmg-will-den-rx-versandhandel-selbst-verbieten> abgerufen am 12.02.2017

EUGH-URTEIL

» Alle Artikel

NICHT AUF BUNDESRAT WARTEN

BMG will den Rx-Versandhandel selbst verbieten

BERLIN - 09.11.2016, 14:00 UHR

4



Eigenständiges Anti-Versandhandels-Gesetz: Das BMG soll den Bundestagsabgeordneten mitgeteilt haben, dass man sich nicht auf die Bundesratsinitiative gegen den Rx-Versandhandel verlassen wolle, sondern ein eigenes Gesetz entwerfe. (Foto: Sket)

Das Bundesgesundheitsministerium (BMG) hält offenbar an seinem Plan fest: Nach Informationen von DAZ.online hat Staatssekretärin Ingrid Fischbach (CDU) den Gesundheitsexperten der Bundestagsfraktionen erklärt, dass man ein separates Gesetz zum Verbot des Rx-Versandhandels präsentieren werde. Von der Initiative im Bundesrat wolle man das Vorhaben nicht abhängig machen.

Empfehlungen

- Frühzeitige Evaluation neuer E-Health-Verfahren
- Evidenzbasierte Entscheidungen bzgl. der Freigabe und Vergütung neuer Verfahren
- Bei nachgewiesenen Vorteilen für die Patienten rasche Übernahme von erfolgreichen Pilotprojekten in die Regelversorgung
 - Wir werden sehen, ob der Innovationsfonds hier eine Verbesserung bringen wird
- Einführung nach dem Prinzip „Freiwilligkeit plus finanzieller Anreiz“
- Deutschland sollte zügig eigene Lösungen nach deutschen Qualitäts- und Datenschutzstandards entwickeln als Alternative zu internationalen Anbietern
- Abschaffung des „Fernbehandlungsverbots“
- Beibehaltung des Versandhandels verschreibungspflichtiger Medikamente
- Oberstes Prinzip sollte der Nutzen für die Patienten und das Gesundheitswesen als Ganzes sein

Fazit

Die besten Ärzte der Welt und die besten Ingenieure der Welt sollten schnellstens auf den Fahrersitz des E-Health-Busses, um die Zukunft des deutschen Gesundheitswesens nach hohen Qualitätsstandards zum Wohle der Patienten aktiv zu gestalten

IT-Gipfel: Expertengruppe Intelligente Gesundheitsnetze

2016



Deutschland intelligent vernetzt
Digitale Bildung 2016

2015



Bildung und Health-IT



**Status und Fortschritt Intelligenter
Gesundheitsnetze in Deutschland**

2014



**Nutzen und Anwendungen Intelligente
Gesundheitsnetze**

2013



Ergebnisbericht 2013
Zielbilder Intelligenter Gesundheitsnetze

2012



Ergebnisbericht 2012
Intelligente Netze im Gesundheitswesen

Quelle: <http://deutschland-intelligent-vernetzt.org/wp/expertengruppen/expertengruppe-intelligente-gesundheitsnetze/> am 16.12.2016

Vielen Dank.



Dr. med. Klaus Juffernbruch
Diplom-Informatiker

Mobile: +49 171 333 59 46
kjuffernbruch@gtm-gap.com